



Erste Selbstwahrnehmung im Spiel mit Licht und Schatten

Kita Regenbogen, Zürich
Mai 2017

Bea Fröhlich

Inhaltsverzeichnis

1. Anliegen und Ziele des Projekts.....	3
2. Rahmenbedingungen	3
3. Evaluation	3
4. Highlights und Stolpersteine	3
5. Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse.....	3
6. Ausblick.....	4
7. Literaturverzeichnis.....	4

1. Anliegen und Ziele des Projekts

Mein Anliegen:

Ich möchte ein Angebot für Kinder unter 18 Monaten erschaffen. Damit sie ungestört sind und ihrem Tempo explorieren und sich wahrnehmen können. Mit einem ihnen völlig neuen Objekt setzt ich einen besonderen Anreiz. Ich werde ihnen dazu einen Raum und einen Hellraumprojektor zur Verfügung stellen, später kommen Inputs durch Materialien hinzu. Die Kinder sollen frei mit dem neuen Objekt, dem Licht das es macht und dem Schatten der daraus entsteht, experimentieren.

Das Ziel:

Die Kinder unter 18 Monaten spielen mit ihrem Schatten und beginnen sich darin zu erkennen.

Feinziel für die erste Woche:

Die Kinder zeigen Interesse am Hellraumprojektor in dem sie in mit Augen, Händen und Mund erkunden.

Feinziel für die zweite Woche:

Die Kinder manipulieren das Licht es Projektor in dem sie ästhetisches Material auflegen. Dabei sind sie aufmerksam, was sie damit für Lichtverhältnisse erzeugen.

Feinziel für die dritte Woche

Die Kinder ziehen sich Kopfbedeckungen an oder legen sie auf das Licht des Projektors. Dabei betrachten sie sich und ihren Schatten genau.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Zeitraum, Ort/e der Durchführung und Infrastruktur

Wochen 19 bis 21, Täglich von 14.30Uhr bis 15.30Uhr, Bildungsbereich Sozial und Kultur der Gruppe Blau.

Ab 14.30 befindet sich im Bildungsbereiche ein eingeschalteter Hellraumprojektor, ruhige Musik läuft, der Vorhang ist gezogen, die Spielsachen weggestellt und die Tür zur Gruppe leicht geöffnet.

Bea befindet sich als Fixpunkt immer auf der Gruppe während des Projekts. Daher können die Kinder der Gruppe Blau unter 18 Monate sich frei zwischen dem Projekt und den andern Räumen bewegen.

Die Kinder unter 18 Monaten der anderen Gruppen werden immer von einer Bezugsperson zum Projekt begleitet.

2.2 Beteiligte

Bea Fröhlich, Arlinda Aliji, Jessica Castilvero, Lea Löchli, Laura Libertini, Markus Guhn.

Alle Kinder der Kita Regenbogen unter 18 Monaten und ihre Bezugspersonen.

2.3 Budget und Kosten

Es ergaben sich keine Kosten.

Der benötigte Hellraumprojektor und die weiteren Materialien befanden sich bereits im Besitz der Krippe.

3. Evaluation

3.1 Methode

Regelmässiges Fotografieren und Filmen der Kinder wären dem Projekt. Jede Woche die besten Fotos drucken und vor dem Gruppenzimmer präsentiert. Feedbacks werden von den Eltern bei Tür und Angel Gesprächen angenommen und notiert. Die beteiligten Mitarbeiter der Gruppe Blau und die GLs der andern Gruppen, geben ein schriftliches Feedback ab.

3.2 Feedback der Beteiligten

Die Rückmeldungen der andern GLs, waren mehrheitlich gut. Der Informationsfluss hat gepasst, die Bedingungen waren klar, das Projekt durchdacht, ein ruhiger Rahmen war gegeben. Jedoch war es für die Gruppen nicht immer ganz einfach zu organisieren, dass jemand nur mit den Kleinsten teilnimmt. Die Rückmeldungen der Pks und LEs waren durchwegs positiv. Von beiden Parteien, wie auch von Oben habe ich viel Lob für die Idee mit der Altersbegrenzung bekommen.

Von den Eltern habe ich nur positive Rückmeldungen erhalten. Die Bilder wurden am Abend mit den Kindern besprochen und einige melden zurück das ihnen aufgefallen ist das ihr Kind anders auf Licht und Schatten reagiert.

Doch die besten Rückmeldungen habe ich von den Kindern selbst erhalten, diese haben das Projekt immer wider und mit viel Freude besucht.

4. Highlights und Stolpersteine

4.1 Was ist gelungen und warum?

Ein Angebot zu schaffen bei dem sich die kleinen Kinder völlig frei entfalten können und in ihrem Tempo explorieren können hat wunderbar geklappt. Dies weil ich meinen Vorstellungen sehr genau kommuniziert habe und die Türe während dem Projekt mit einem Hinweis versehen habe. Zudem habe ich alles im Vorhinein so geplant, dass ich immer genug Zeit zum Auf- und Abbauen hatte und auch während der Stunde den Raum kaum verlassen musste. Dies hat viel Ruhe und Sicherheit gegeben. Ausserdem war es die richtige Entscheidung das Angebot im vorderen Raum zu machen. Denn im Säuglingsbereich wäre der Platz zu knapp und die Geräusch von vorne zu laut gewesen.

Das die Kinder sich als Selbst wirksam erleben hat bei jedem Alter geklappt. Sich selber und seinen Schatten wahrzunehmen hat bei den Kindern zwischen 15- 18 Monaten funktioniert. Dies weil das Angebot so geschaffen war, das die Selbstwirksamkeit „leicht“ zu erreichen war, den man musste nur die Hände unter dem Projektor durch schwingen und schon veränderte sich das Licht. Bei der Selbstwahrnehmung brauchte es die Hilfe der Bezugsperson die, die Kinder auf den Schatten ihrer eigene Hand aufmerksam machten. Dann war der Fall aber klar.

4.2 Welche Schwierigkeiten gab es und warum? Wie wurden diese gelöst?

Schwierigkeit gab es gleich zu Beginn. Denn ich hatte eine Eingewöhnung die sehr viel mehr Zeit in Anspruch nahm als geplant, dadurch wurde das Projekt immer wieder verschoben. Das war insbesondere für mich ein Stress. Das Thema hatte sich dann nach der 6 Eingewöhnungswoche erledigt, da die Mutter beschloss das Kind doch noch nicht in die Krippe zu bringen.

Dann hatte ich Mühe das Zimmer so dunkel zu bekommen wie ich es mir vorstellte, da wir eine komplette Fensterfront haben, vom Boden bis zur Decke. Ich habe es dann mit verschiedenen Tüchern versucht, schlussendlich gab mit Markus den Tipp das es noch Vorhänge im Keller für meine Fenster habe. Mit diesen war es dann trotzdem nicht so dunkel wie ich erhofft hatte. Jedoch stellte

sich schnell heraus, dass dies die Kinder nicht im geringsten störte und so verblich das Thema auch bald für mich.

Die ersten beiden Wochen liefen sehr gut, die dritte wurde jedoch schwierig. Weil ich das ganze Projekt so oft schieben musste war die dritte Woche dann nur noch eine 3 Tage Woche da sie auf Auffahrt fiel und ich die Brücke schon geplant hatte. Zudem war in dieser Woche sehr viel Personal krank sodass es mir nicht möglich war eine ruhige Atmosphäre zu schaffen. Ich beschloss dann, nach dem der Montag nicht gelungen war, das Projekt bei den zwei Wochen zu belassen. Ich wollte mir das gute Gefühl der ersten beiden Wochen, nicht durch eine letzte erzwungenen Woche verderben.

5. Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse

Die Wichtigste Erkenntnis ist, das die Kinder unter 18 Monaten noch zu oft unterschätzt werden. Es ist an der Zeit genau für diese Altersgruppe Projekte zu machen in denen man auf ihre Fähigkeiten vertraut und man sie kreativ und ästhetische Herausfordert. Dies gelingt nach meiner Erfahrung am besten wenn man eine Alterstrennung während ausgewählten Zeiten macht. Denn nur so haben die Kleinsten die Möglichkeit frei und in ihrem Tempo neue Erfahrungen so intensiv zu machen. Natürlich geht nichts ohne stabile Bindung und Bezugsperson.

6. Ausblick

Die Idee mit dem Projekt für Kinder nur unter 18 Monaten, ist so gut angekommen das unter den GLs diskutiert wird ob Projekte in diesem Rahmen eine Regelmässigkeit im Krippenjahr einnehmen sollen.

Zudem hat jemand die Idee aufgegriffen und möchte sie am Sommerfest umsetzen um für die Kleinsten einen Rückzugsort zu schaffen.

Des Weiteren werde ich eine Präsentation an einer GruppenleiterInnensitzung machen an der ich mein Projekt aber natürlich auch die ganze Weiterbildung vorstelle.

7. Literaturverzeichnis-

Sprechen und Spielen von Susanne Stöcklin-Meier
